

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

181 (6.7.1843)

Donnerstag, den 6. Juli 1843.

[B.826.4]



**Dampf-Schiffahrt**

für den  
**NIEDER- UND MITTEL-RHEIN.**  
**Düsseldorfer Gesellschaft.**

Direkter Dienst zwischen  
**Mannheim, (Karlsruhe), Mainz, Koblenz, Bonn,**  
**Köln, Düsseldorf und Rotterdam,**

in Verbindung  
mit der  
**GENERAL STEAM NAVIGATION COMPANY IN LONDON.**

Vom 1. Juli 1843 an fahren die Boote:  
**Zu Thal:**

Von <b>Mannheim</b> <sup>a)</sup> täglich	um 9 1/4 Uhr Morgens.
" <b>Mainz</b> <sup>b), c), d)</sup> "	" 7 1/2 " Morgens.
" <b>Koblenz</b> <sup>e), d)</sup> "	" 1 " Nachmittags.
" <b>Bonn</b> "	" 11 1/2 " Vormittags.
" <b>Köln</b> <sup>e), d)</sup> "	" 5 " Nachmittags.
" <b>Düsseldorf</b> <sup>f)</sup> jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag über Arnheim nach Rotterdam	" 7 " Morgens. " 2 1/2 " Nachmittags. " 4 1/2 " Nachmittags.
	" 12 " Nachts.

**Zu Berg:**

Von <b>Rotterdam</b> <sup>g)</sup> jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag	um 6 1/2 Uhr Morgens.
" <b>Emmerich</b> <sup>h)</sup> jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag	" 5 1/2 " Morgens.
" <b>Düsseldorf</b> <sup>i)</sup> täglich	" 10 1/2 " Abends.
" <b>Köln</b> <sup>j)</sup> "	" 4 1/2 " Morgens.
" <b>Bonn</b> <sup>k)</sup> "	" 2 1/2 " Nachmittags.
" <b>Koblenz</b> <sup>l)</sup> "	" 7 1/2 " Morgens.
" <b>Mainz</b> <sup>m)</sup> "	" 5 1/2 " Nachmittags.
	" 8 " Morgens.
	" 12 1/2 " Mittags.
	" 10 1/2 " Abends.

- a) nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von **Karlsruhe.**
  - b) im Anschlusse an den ersten Eisenbahnzug von **Frankfurt a. M. in Bieberich.**
  - c) im Anschlusse an die Abfahrt des letzten Eisenbahnzuges von **Köln nach Aachen.**
  - d) im Anschlusse an die Abfahrt des letzten Eisenbahnzuges von **Düsseldorf nach Elberfeld.**
  - e) im Anschlusse an den dritten Eisenbahnzug von **Frankfurt a. M.**
  - f) Montags und Donnerstags in Korrespondenz mit der **Abfahrt** der englischen Boote von **Rotterdam nach London.**
  - g) Montags und Freitags in Korrespondenz mit der **Ankunft** der englischen Boote von **London in Rotterdam.**
  - h) im Anschlusse an den Nachmittagseisenbahnzug von **Düsseldorf nach Elberfeld.**
  - i) **direkt nach Mainz und Mannheim** im Anschlusse an den ersten Eisenbahnzug von **Mannheim nach Karlsruhe.**
  - k) im Anschlusse an den Mittagseisenbahnzug von **Aachen.**
  - l) im Anschlusse an den Nachmittagseisenbahnzug von **Mainz nach Frankfurt a. M.**
- Nähere Auskunft bei den Agenten und Kondukteuren; in Karlsruhe bei **J. Stüber.**  
*Die Direktion.*

**Kunstanzeige.**

[B.827.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:  
**Mannheim mit seiner Umgebung, im Maßstabe von 1/20000 der natürlichen Größe; nach den neuesten Aufnahmen gezeichnet.**  
**Heidelberg-Schwetzingen mit ihren Umgebungen im Jahr 1843.**  
**Plan von Karlsruhe, aufgenommen im Jahr 1843.**  
Der Preis eines jeden dieser drei in der lithographischen Werkstätte von Straub schön gestochenen Pläne ist nur 12 Fr., und es werden sich an dieselben die Pläne der meisten größeren badischen Städte im gleichen Maßstabe anreihen. Zunächst werden erscheinen die Pläne von **Freiburg, Rastatt-Baden und Konstanz.** Eine besonders schön ausgeführte topographische **Karte der Umgegend von Karlsruhe auf 2 bis 5 Stunden Entfernung ist zum Preise von 24 Fr. zu haben.**  
Von diesen Plänen werden in Kurzem Exemplare auf feinem Papier topographisch kolorirt auf besondere vorherige Bestellung gleichfalls billig abgegeben.  
Karlsruhe, den 3. Juli 1843.

**C. Macflot.**

[B.801.3] Bülh. (Gesuch eines Dekopisten.) Der Unterzeichnete sucht einen Dekopisten, der eine saubere und flüchtige Hand schreibt, und nach seiner Brauchbarkeit 300 — 400 fl. Gehalt erhält. Der Eintritt könnte sogleich geschehen.  
Bülh, den 29. Juni 1843.  
Sippmann, Untergerichtsanwalt.

[B.810.2] Nr. 14.505. Mühlheim. (Vakante Aktuarsstelle.) Auf 1. September d. J. wird dahier eine Aktuarsstelle mit 350 fl. Gehalt vakant, der nach Umständen auf 400 fl. erhöht werden kann.  
Uebrigens kann auf nicht unbedeutende Nebenverdienste gerechnet werden.

Lusttragende wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.  
Mühlheim, den 20. Juni 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Kuen.

[B.803.3] Offenburg. (Dienstaustrag.) Die bei hiesiger kombinirter Verrechnung erledigte zweite Gehülfsstelle wird mit einem Gehalte von 350 bis 400 fl. zur baldigen Bewerbung für geschäftsgewandte Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten ausgeschrieben.  
Offenburg, den 30. Juni 1843.  
Großh. bad. Domänenverwaltung und Forstkasse.  
Brückner.

[B.796.3] Nr. 6573. Philippsburg. (Erledigte Aktuarsstelle.) Bei diesem Bezirksamte ist eine Aktuarsstelle mit einem Gehalt von 450 fl. erledigt, welche baldmöglichst mit einem rezipirten Stibenten wieder besetzt werden soll.  
Philippsburg, den 27. Juni 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Reichlin.

[B.825.2] Pforzheim. (Offene Gehülfsstelle.) Bei der hiesigen Verrechnung ist die erste Gehülfsstelle zu vergeben, welche sogleich wieder besetzt werden sollte. Diejenigen Kameralpraktikanten oder Assistenten, welche solche anzunehmen geneigt sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse baldmöglichst melden und das Nähere vernehmen.  
Pforzheim, den 1. Juli 1843.  
Großh. bad. Domänenverwaltung und Forstkasse.  
Bittmann.

[B.782.3] Karlsruhe. (Leihhauspfänderversteigerung.) In der Woche vom 7. bis 12. August werden die sechs Monat verfallenen Pfänder in dem Gasthaus zur Eisenbahn versteigert.  
Nach dem 21. Juli werden die Pfandscheine, welche sechs Monat verfallen sind, nicht mehr prolongirt.  
Karlsruhe, den 29. Juni 1843.  
Leihhausverwaltung.

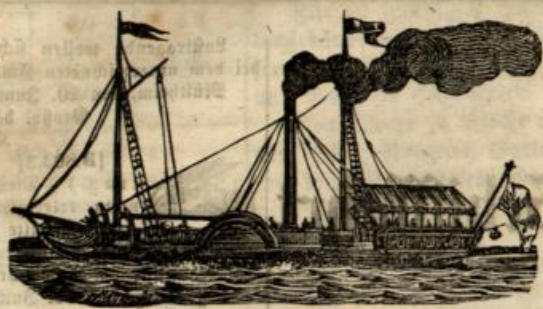
[B.789.3] Nr. 711. Ettlingen. (Lederlieferung betreffend.) In das diesseitige Monturmagazin wird das erforderliche Leder zu 233 Garnituren Reithosenleder und 1861 Garnituren Pantalonsbesetzungen angeschafft.  
Die Anschaffung des Reithosenleders geschieht auf zweifache Weise, entweder in vollständig zugeschnittenen Garnituren, oder in ganzen Kalbfellen, von durchschnittlich 2 1/2 Pfund das Fell; zu einer Garnitur sind zwei Felle erforderlich; die Länge des Reithosenleders ist folgende:  
Nr. I. 38" davon auf je 100 Garnituren, 1 Garnitur,  
Nr. II. 37" " " " " " 29 "  
Nr. III. 36" " " " " " 64 "  
Nr. IV. 35" " " " " " 6 "  
Die Lieferung dieses Leders wird im Summationswege begeben, und zu Einreichung der Summationen ist Freitag, der 21. Juli d. J., festgesetzt.  
Muster, sowohl in Bezug auf Qualität, als Form, sowie die Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht und Kenntnisaufnahme bereit.  
Die Summationen sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:  
„Summation auf Lederlieferung“  
portofrei anher einzureichen.  
Die Lieferung geschieht frei in das diesseitige Magazin.  
Die Summationsöffnung wird Vormittags 1/10 Uhr in Gegenwart der Summittenten vorgenommen. In den Summationen muß der Lieferungspreis mit Worten deutlich ausgedrückt seyn, und zwar:  
1) der Preis für eine vollständig zugeschnittene Garnitur,  
2) der Preis per Pfund Kalbleder in ganzen Fellen, deren Durchschnittsgewicht zu 2 1/2 Pfund angenommen wird.  
Kautifikation durch das hohe Kriegsministerium bleibt vorbehalten.  
Das Nähere über diese Lieferung wird bei Einsichtnahme der Muster und Bedingungen mitgetheilt.  
Ettlingen, den 28. Juni 1843.  
Großh. bad. Montierungskommissariat.  
Schulz, Major.

[B.823.1] Nr. 6968. Gernsbach. (Fahndung.) Johann Baptist Hürle von Weisenbach, welcher dahier wegen Unterschlagung in Untersuchung gezogen ist, hat sich heimlich von Hause entfernt, und es konnte bis jetzt dessen Aufenthalt nicht ermittelt werden.  
Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, denselben, falls er sich in ihrem Bezirk aufhält, gleichfalls in seine Heimath zu weisen.  
Gernsbach, den 28. Juni 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fecht.

[B.824.3] Nr. 7899. Neustadt. (Rundschafsterhebung.) Jakob Hermann von Schönenbach wurde im Jahr 1796 zu dem fürstlich fürstbergischen Kontingent als Grenadier ausgehoben, und soviel seinen Verwandten bekannt ist, mußte er gleich einen Feldzug mitmachen. Seit her kam niemals mehr eine Nachricht von ihm nach Hause. Auf Ansuchen seiner Verwandten auf Rundschafsterhebung wird er nun aufgefördert, und Bekannte von ihm ersucht, binnen Jahresfrist Nachricht über ihn hieher mitzutheilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein in 154 fl. 30 kr. bestehendes Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen werden würde.  
Neustadt, den 25. Juni 1843.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Martin.

[B.425.]

### Abfahrtsstunden



der rhein-  
preussischen

Dampf-  
schiffe

### von Maximiliansau

vom 5. Juni d. J. an:

#### Rhein aufwärts:

Morgens 4 Uhr bis Straßburg.  
Vormittags 10 Uhr bis

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 1 1/2 Uhr und Abends 4 Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinflenzen, Preise u. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 4. Juni 1843.

Großh. bad. Oberpostamt,  
v. Kleudgen.

#### Rhein abwärts:

Nachmittags 2 1/2 Uhr bis Mainz.  
Abends 5 Uhr bis Mannheim.

[B.813.3] Nr. 16,741. Bruchsal. (Bekanntmachung.) In Sachen der großh. Mildebestimmungsverwaltung in Bruchsal, Kl. gegen Andreas Sieber in Mingolsheim, Bekl., Darlehensforderungsbetrag von 468 fl. 38 kr., nebst 4 1/2 Proz. Zins vom 14. Januar d. J. an betr.

Wurde, da der Beklagte auf das ihm öffentlich bekannt gemachte und inzwischen rechtskräftig gewordene Versäumungs-erkenntnis vom 11. April d. J., Nr. 10,083, in der geordneten Frist keine Zahlung geleistet hat, auf Anrufen der Klägerin Vollstreckung auf Fahrnisse und unbewegliche Güter des Beklagten erkannt, was demselben, da er sich noch auf flüchtigem Fuß befindet, hiemit bekannt gemacht wird. Bruchsal, den 27. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.  
J. Burger.

[B.763.3] Nr. 19,505. Mannheim. (Bekanntmachung.) Der bisherige Pfleger des entmündigten Schlossermeisters Heinrich von der Heide, Schlossermeister Gerhard Bender, wurde seines Dienstes enthoben und Handelsmann Heinrich Hartmann von hier an dessen Stelle als Pfleger ernannt, was ammit zur Kenntniß gebracht wird. Mannheim, den 20. Juni 1843.

Großh. bad. Stadtamt.  
W. B. d. D.  
v. Stengel.

[B.818.3] Billingen. (Antrag.) Höherer Anordnung gemäß soll das Unterpfandbuch der Gemeinde Dürheim in möglicher Eile erneuert werden. Diejenigen Herren Amtsrevisorenassistenten und andere hierzu befähigte Personen, welche schon viele Jahre abnehmen wünschen, wollen sich innerhalb vier Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse und unter Angabe der von ihnen gestellt werdenden Bedingungen, vorstellig an die diesseitige Stelle wenden. Billingen, den 30. Juni 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Kothmünd.

[B.814.1] Nr. 7168. Zestetten. (Präklusivbescheid.) In der Sant des Michael Grieser, Schmied von Bühl. Werden alle diejenigen, welche in heutiger Liquidationstage ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschlossen. Zestetten, den 26. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Mairhard.

[B.793.3] Nr. 7090. Sinsheim. (Schuldensliquidation.) Ueber das Vermögen des Handelsmanns Gitan Apfel von Sinsheim haben wir Sant erkannt und wird der Ausbruch des Zahlungsunvermögens auf den 1. Nov. 1842 festgesetzt. Es wird deshalb Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 20. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, und die folgenden Tage auf dem Rathhaus dahier anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richter erscheinen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß am 20. Juli und den

darauf folgenden Tagen auch die Versteigerung der noch vorhandenen Waarenvorräthe vorgenommen werden soll. Sinsheim, den 11. Juni 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
Felleisen.

[B.772.3] Nr. 9853. Achern. (Aufforderung.) In Sachen des Wendelin Weber von Densbach gegen Ignaz Hermann von da, Forderung betreffend, hat Kläger vorgetragen:

Er habe dem Beklagten ein Wohnhaus, nebst Zubehör, in der Gemeinde Densbach, neben Heinrich Hanter und Michael Hermann gelegen, unter dem 24. April d. J. um 110 fl. verkauft und es habe der Beklagte die Verbindlichkeit, den Kaufpreis vom 11. Nov. 1842 an mit 5 Proz. zu verzinsen. Auf diesen Klagevortrag baute Kläger, da der Beklagte seiner vertragmäßigen Verbindlichkeit nicht nachgekommen ist, das Begehren, den Beklagten zur Zahlung von 110 fl. nebst 5 Proz. Zinsen vom 11. Nov. 1842, so wie zur Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Da der Beklagte seinen Wohnsitz verlassen hat und sein jetziger Aufenthalt unbekannt ist, wird derselbe aufgefordert, sich auf die Klage in der zur mündlichen Verhandlung auf

Montag, den 7. August,  
Morgens 8 Uhr,  
anberaumten Tagfahrt vornehmen zu lassen, widrigenfalls der thätigliche Vortrag des Klägers für zugestanden und jede Einrede für verjährt erklärt würde. Achern, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Wankler.

[B.776.3] Nr. 10,747. Ladenburg. (Aufforderung.) Die Gebrüder Ernst Schwarz und Thomas Schwarz von Ivesheim, welche schon viele Jahre abwesend sind, und von deren Aufenthalt man keine Kenntniß hat, werden hiemit aufgefordert, ihr zu Ivesheim noch in Verwaltung stehendes Vermögen binnen einem Jahr in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe an ihre besannten nächsten Erben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz abgegeben wird. Ladenburg, den 24. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Dürheim.

[B.735.3] Nr. 13,850. Staufen. (Aufforderung.) In einer dahier anhängigen Untersuchungsache wegen Meineids fällt die Einvernahme des Tagelöhners Konrad Seyfried von Oberflacht, sonigl. württembergischen Obergerichtspräsidenten, als Zeuge nöthig. Da dessen vermaliger Aufenthalt dahier unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen dahier zur Einvernahme zu stellen, und werden zugleich die resp. Behörden ersucht, uns den wirklichen Aufenthalt des Konrad Seyfried so gleich gefälligst wissen zu lassen. Staufen, den 19. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gärt.

[B.739.3] Nr. 4258. Eberbach. (Aufforderung.) In der Untersuchungsache wegen eines zum Nachtheil des Accisors Adam Bausbach zu Wagenischwend mittelst Einbruchs verübten großen Diebstahls, ist die Einvernahme des Franz Joseph Dinger von Rineck, welcher als Eigentümer einzelner entworfener Stoffen bezeichnet ist, erforderlich. Derselbe wird daher aufgefordert, sich entweder persönlich zu stellen, oder von seinem Aufenthalt anher Nachricht zu geben. Eberbach, den 18. Juni 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
A. A.  
Dito.

[B.650.3] Nr. 8714. St. Blasien. (Erbovordung.) Dem Engelhard Wasmer von Renzenichwand, der schon vor vielen Jahren zum kaiserlich österreichischen Militär kam, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, sei durch den Tod der Theresia Hilbert, geb. Wasmer, ein Erbe von 291 fl. 15 kr. mit dem zu, daß er dasselbe seinem Bruder Marcus Wasmer überlassen, dieser aber den Engelhard Wasmer bei dessen Rückkehr, oder dessen Kinder

nach billigem Ermessen in allen nöthigen Lebensbedürfnissen unterstützen solle.

Vorläufig hat der Abwesenheitspfleger des Engelhard Wasmer das Testament angenommen; Engelhard Wasmer selbst aber wird zur Eröffnung des Testaments binnen einer peremptorischen Frist von

sechs Wochen

mit dem vorgeladen, daß sonst dieses Testament für zu Recht bestehend betrachtet, und der Testamentserbe in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingesetzt würde.

St. Blasien, den 15. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gräß.

[B.794.3] Nr. 1710. Wertheim. (Erbschaftsvorladung.) Martin Koch's Wittwe, Maria, geborene Gerner von Wertheim, ist am 14. März 1843 mit Tod abgegangen und hat unter ihren Erben einen Sohn hinterlassen Namens Georg Philipp Koch, welcher seit 2 Jahren, unbekannt wo, abwesend ist.

Derselbe, oder dessen Rechtsnachfolger werden hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der ungefähr 170 fl. betragenden Erbschaft binnen 3 Monaten von heute an zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugewendet werden, welchen sie zufälle, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Wertheim, den 26. Juni 1843.

Großh. bad. Stadt- und Landamtsrevisorat.  
Zauch.

[B.821.3] Schwellingen. (Erbovordung.) Zur Erbschaft der in ungefähr 160 fl. bestehenden Verlassenschaft des verlebten Soldaten Joseph Fink von Schwellingen sind dessen schon vor 30 Jahren ausgewanderte vollbürtige Brüder, Johann Martin und Johann Philipp Jakob Fink von da, dann eines halbbürtigen Bruders Sohn, Andreas Dör, ebenfalls von Schwellingen, der im Jahre 1809 als Zimmergeselle sich auf die Wanderschaft begeben hat, theilweise beufen.

Da deren Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, so werden dieselben hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten zur Ertheilung bei dieser Stelle um so gewisser zu erscheinen, als im Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich denen zugewendet werden wird, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schwellingen, den 30. Juni 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Bucherer.

[B.748.3] Stetten. (Mündbeterklärung.) Der hiesige Bürger Thomas Ruf ist wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grad mündbeter gemacht, und ihm als Aufsichtspfleger der hiesige Bürger Martin Regelle beigegeben worden.

Ohne Mitwirkung dieses Letzteren kann also von Thomas Ruf keine im L. R. S. 513 bezeichnete Handlung mehr vorgenommen werden. Stetten, den 24. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Seuberger.

[B.746.3] Nr. 24,863. Heidelberg. (Entmündigung.) Die ledige Anna Marie Kleemann von hier wurde wegen Gemüthschwäche durch Urtheil für entmündigt erklärt, und ihr in der Person des hiesigen Bürger und Schneidermeisters Anton Ammon ein Vormund beigegeben, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Heidelberg, den 21. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.  
Deurer.

[B.815.3] Nr. 15,662. Lahr. (Entmündigung.) Magdalena Melcher von Ritzell ist wegen Gemüthschwäche entmündigt, und Johann Schwarzell von da als Pfleger für dieselbe aufgestellt worden, was unter Bezug auf L. R. S. 509 bekannt gemacht wird. Lahr, den 27. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.  
Bausch.

[B.816.3] Nr. 12,110. Oberkirch. (Verpflichtenerklärung.) Da Johann Adam Stüder von Stadelhofen ungeachtet der öffentlichen Vorladung vom 14. Oktober 1841 in der festgesetzten Frist nicht erschienen ist, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen werden. Oberkirch, den 14. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gäselin.

[B.817.3] Nr. 12,111. Oberkirch. (Verpflichtenerklärung.) Da der Schneidergeselle Joseph Meier von Haslach auf die öffentliche Vorladung vom 23. Dezember 1841 nicht erschienen ist, so wird derselbe hiemit für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen werden. Oberkirch, den 14. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Gäselin.

[B.778.3] Nr. 14,723. Offenburg. (Straferkenntniß.) Der Soldat Retard Junker von Hofmeister, da er der diesseitigen Aufforderung vom 17. Februar d. J., Nr. 3874, seine Genüge geleistet hat, des Verbrechens der Desertion für schuldig erkannt und daher in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., welche auf den berechneten Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihm erhoben werden soll, verurteilt und seines Bürgerrechts für verlustig erklärt. Offenburg, den 26. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[B.726.3] Nr. 16,494. Raßatt. (Aufforderung.) Der wegen lebensgefährlicher Drohung gegen seine Eltern und wegen Widergesetzlichkeit gegen die öffentliche Gewalt in Untersuchung gekandene Daniel Frisch von Winterdorf, dessen Aufenthalt gegenwärtig unbekannt ist, wird aufgefordert, sich zur Eröffnung des gegen ihn ergangenen Urtheils großh. Hoegerichts dahier zu stellen. Raßatt, den 20. Juni 1843.

Großh. bad. Oberamt.  
Schaff.

vd. Wolff.